

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Sonntag den 30. April 1893.

Amliches.
Versicherung gegen Hagelgeschaden.
Angesichts der großen Hagelgefährlichkeit des Bezirks und des Umstandes, daß mit Sicherheit auf ausreichende fremde Hilfe im Falle eines Unglücks nicht gerechnet werden kann, werden die Gemeindebehörden auch heuer wieder dringend veranlaßt, die Frage der Versicherung der Felderzeugnisse gegen Hagelgeschaden ernstlich näher zu treten und zu erwägen, was von Seiten der Gemeinden für die Förderung der Sache geschehen kann.
Dabei wird bemerkt, daß wenn nicht der Feldertrag der ganzen Markung auf Rechnung der Gemeindefasse versichert werden will, wenigstens eine Aufforderung der Ortsbehörde an die Güterbesitzer zur Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelgeschaden ergehen und ein Teil der Prämie auf die Gemeindefasse übernommen werden sollte. Ein Teil der Kosten kann dadurch erspart werden, daß je mehrere Güterbesitzer (etwa 4) sich zu einem gemeinsamen Versicherungsantrag vereinigen.
Die von den Gemeindekollegien gefaßten Beschlüsse sind binnen 14 Tagen hierher vorzulegen.
Schorndorf, den 28. April 1893.
R. Oberamt. Kinzelbach.

Die Kurzzeiten der Personenposten Schorndorf-Weilheim und Schorndorf-Rudersberg laufen vom 1. Mai an mit folgenden veränderten Kurzzeiten:

ab Schorndorf	an Weilheim
" N.M. 12 Uhr	an N.M. 2.20
" Abends 8.20	an N.M. 10.40
ab Weilheim	an Schorndorf
" N.M. 5.05	an N.M. 6.50
" N.M. 4.05	an N.M. 5.50

Rudersberger Kurs:

ab Schorndorf	an Rudersberg
" N.M. 12 Uhr	an N.M. 1.30
" N.M. 8.20	an N.M. 9.50
ab Rudersberg	an Schorndorf
" N.M. 4.05	an N.M. 5.20
" N.M. 4.30	an N.M. 5.50

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
+ **Weilberg.** 26. April. Gestern fand die Eröffnung der neu erbauten Nachbarchaftsstraße Weiler-Göppingen in Anwesenheit der Herren Ministerialtechniker Baurat Graner in Stuttgart, Oberamtmann Kinzelbach in Schorndorf, Straßenbauinspektor Behnde in Gmünd, Oberamtsbauinspektor Farentopf und Oberamtspfleger Kolb in Schorndorf, des Amtsversammlungsamtschusses und der bürgerlichen Kollegien von hier statt.
Der von morgens 9 Uhr bis mittags 3 Uhr erfolgten Besichtigung und Untersuchung der Straße, die in allen Teilen günstig ausgefallen, schloß sich im Gasthaus zum Bamm hier das Festessen an.
Die Reize der Toaste eröffnete Herr Oberamtmann Kinzelbach, indem er die Vorgeschichte des Baus schilderte und die mancherlei Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden waren, erwähnte, auch des hohen Staatsbeitrags gedachte. Er hoffe Segen und Gedeihen der Gemeinde von der neuen Straße und beglückwünsche die Gemeinde zu derselben. Er schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den König, dessen warme Fürsorge allein den Bau der Straße ermöglicht habe, was von den Anwesenden mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.
Hierauf ergriff Herr Schultheiß Schnurr das Wort und führte unter Anderem aus: Es sei nun der langjährige Wunsch der Gemeinde erfüllt, nach der Stadt Göppingen, mit der Adelberg in jeder Hinsicht in lebhaftem Verkehr stehe, eine gute Verbindungsstraße erhalten zu haben. In der Gemeinde herrsche nun ungeheilte Befriedigung und die ab und zu zu Tage getretenen Meinungsdivergenzen seien überwunden. Der Hauptanstand, an dem der Straßenbau immer wieder gescheitert, sei der Kostenpunkt gewesen, dieser sei aber durch den reichen Staatsbeitrag von 12500 M und den Amtskorporationsbeitrag von 5500 M größtenteils beseitigt und dadurch der Gemeinde der Bau ermöglicht worden. Der weitere Dank der Gemeinde gebühre dem Herrn Staatsminister des Innern und Herrn Baurat Graner, welche dem Anliegen der Gemeinde großes Wohlwollen entgegenbrachten. Sein Trinkspruch galt diesem Herrn.
Sobann zollte Herr Gemeinderat Stumpp Namens der Gemeindefollegen Herrn Oberamtmann Kinzelbach den schuldigen Dank, für seine der Sache von Anfang bis Ende in allen Teilen erwiesene kräftige Unterstützung, ausgedrückt mit einem freudigen Hoch der Versammlung.
Herr Baurat Graner gedachte den Mäthen des Herrn Straßenbauinspektors Behnde und Oberamtsbauinspektor Farentopf und sprach seine volle Anerkennung der wohl gelungenen Ausführung des Straßenbaus aus.
Herr Pfarrer Müller toastierte auf den Herrn Schultheiß Schnurr und wünschte, damit die mit einem musterhaften Baumsatz versehene und dadurch eine schöne Allee bildende Straße ihren Zweck vollends ganz erreiche, in nicht langer Zeit einen Postwagen auf derselben fahren zu sehen.
Herr Oberamtspfleger Kolb gedachte und toastierte auf die Straßenbauacordanten, der Herren Schultheiß Anwärter in Schlichten und Kronenwirt Gankloier in Thomashardt.
Herr Gemeinderat Kränzer in gleicher Weise auf den Amtsversammlungsamtschuss und die Amtsversammlung und Herr Stadtschultheiß Fritz in Schorndorf auf unsern Landtagsabgeordneten Geheimrat v. Hoffacker Excellenz, der sich in sehr entgegenkommender Weise das Zustandekommen des Straßenbaus bemüht habe und schließlich die Accordanten auf die Gemeinde.
Wegen die Hoffnungen, die an die neue Straße geknüpft werden, sich voll erfüllen!
Sch.
□ **Schorndorf.** Friedrich Haller in Kottweil hat letzter Tage einen jungen Bienschwarm erhalten. Was gewiß im April als eine Seltenheit zu verzeichnen ist und die Herren Biensüchter interessieren dürfte.

Württemberg.
Cleebrunn. 26. April. Das heute abend um 6 Uhr im Wohnhause der Witwe Knold hier ausgebrochene Feuer legte das Haus bis auf die Grundmauern in Asche.
Deutsches Reich.
Berlin 27. April. Wie verlautet, hat die bisherige Prüfung der vom Abgeordneten Ahlwardt vorgelegten Schriftstücke durch die Referenten der Ahlwardt Kommission nichts Belastendes ergeben. Die Akten sind nicht im Original, sondern abchristlich mitgeteilt. Wegen der großen Unklarheit und Zusammenhangslosigkeit der Schriftstücke wurde beschlossen, den Abgeordneten Ahlwardt für heute abend vorzuladen und ihn um Aufklärungen anzugehen, Ahlwardt war jedoch bis zum Schluß der Plenarsitzung im Reichstag nicht erschienen. Die Kommission tritt am Freitag vormittag wieder zusammen.
Berlin, 28. April. In der Ahlwardt-Kommission hat heute Minister Miquel mehrere Behauptungen Ahlwardt's auf Grund zuverlässigen Materials widerlegt. Ahlwardt's Aktenmaterial erbringt nach dem Ausdruck des Berichterstatters keine Beweise für Ahlwardt's Behauptungen. Graf Ballestrem forderte Ahlwardt in der Sitzung auf: seine Kleider zu ordnen! — Am Montag wird dem Plenum über die Akten berichtet.
Berlin, 28. April. In der gestrigen ersten Kommissionsberatung für das Seuchengesetz erklärte G.h. Rat Koch, daß für Deutschland im Sommer außer der Cholera auch die Pest in Frage kommen werde; Letztere sei schon am Mittelmeer aufgetreten.
Aus Bayern. (B r ä n d e.) In der Nacht vom 22. zum 23. April ist das Dorf Willmersreuth (Bezirksamt Naila) bis auf drei Gebäude abgebrannt. — In der Breitenwinne (?) hat laut „Fr. Z.“ eine Feuersbrunst acht Feste total zerstört, auch Vieh ist ungenommen. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da die Leute schlecht versichert sind. — Im Hardenburger Staatswalde (Pfalz) ist ein bedeutender Waldbrand ausgebrochen.
— (B r ä n d e.) In Cassel (Hollstein) sind der „Volkszeitung“ zufolge 26 Gehöfte und Gebäude und viel Rindvieh verbrannt. — In Simmern (Hunsrück) ist ein ganzes Stadtviertel (11 Wohnhäuser und viele Nebengebäude) abgebrannt. Wassermangel und Hitze begünstigten die Ausdehnung der Feuersbrunst. — Das 3/4 Stunden von Herborn in Nassau entfernte Hörtbach, 1 ziemlich wohlhabendes Dorf mit 500—600 Seelen, hat von seinen 80 Wohnhäusern etwa 60 nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden durch die Flammen verloren. Die Kirche und das Bürgermeisteramt sind unverletzt geblieben, das Schulhaus ist dagegen mitverbrannt. Das Großvieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Eine Menge Hausat ist den Flammen zum Opfer gefallen. — Durch den Waldbrand bei Kampfeld sind etwa 800 Hektare im Werte von über 100 000 M zerstört worden. Brandstiftung wird vermutet. — Eine Feuersbrunst zerstörte fast die ganze Dirschau Klengen im badischen Schwarzwald, obwohl Hilfe von Donaueschingen und Willingen anwesend war.

Lehr.
Zum sofortigen Eintritt wird ein **junger Burische** als Gartenknecht gesucht. Derselbe hätte Gelegenheit, die Gärtnerei dabei zu erlernen.
Jof. Maier, Gärtner.

Ein kräftiger **Burische** von 18—20 Jahren wird für sofort gleich zu Garten und Feldarbeiten gesucht.
Näheres bei d. Red. d. Bl.

Oberberken.
Einen jungen **Burschen** von 18—20 Jahren sucht sofort Gemeindepfleger Wessing.

Geradstetten.
Einen geordneten **Jungen** nimmt in die Lehre **Jm. Schaal, Schreinermeister.**

Einen gut erhaltenen leichten zweispännigen **Kuhwagen**, sowie eine noch in gutem Zustande befindliche **Futterschneidmaschine** verkauft.
Ade. Wagner.

Zwei schöne Färschweine steht dem Verkauf aus, unter 6 die Wahl
Mollereibesitzer Fritz.

Rudersberg.
2 hochträgliche **Mutter-Schweine** hat zu verkaufen **Bäder Söser.**

Hegenlohe.
Eine großträgliche schöne **Kalb** oder eine jüngere trächtige **Kuh** unter 2 die Wahl steht dem Verkauf aus
Johs. Väder.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen in Extraktform.
Allein nicht bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines nussgeschmackten, süßigen und gesunden Hausstrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.
Por. Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung.
Alleinige Niederlage für Schorndorf **Gamp'sche Apotheke; Waiblingen: Apoth. Margaff.**

Musik - Verein.
Schwanen, Sonntag 30. April
I. Großes Garten-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Mitglieder des Vereins sind frei. Nichtmitglieder 20 f Entree
Der Ausschuss.

Wohnungs-Veränderung.
Einer werten Kundschaft teile ergebnis mit, daß ich von heute an bei Herrn Gottlob Kuhnle, Grabsteingehäuf, Urbanstraße, wohne.
Achtungsvoll
Frau B. Briegel, Stricker-Geschäft.

Die sämtlichen Bühnenräume meines Hauses habe ich im Ganzen oder in kleineren Abteilungen sofort zu vermieten.
Ebenso vermiete ich einen großen, sehr schönen u. guten Keller.
Albert Schloz, Mechaniker.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen daß ich die **Restaurations z. Bahnhofs** hier käuflich erworben habe und eröffne dieselbe am nächsten **Samstag** den 29. d. Mts. mit
Mezelsuppe nebst ausgezeichneten **Lagerbier & reellem Wein.**
Hochachtungsvoll
Karl Zeyher.

Die Auswanderungs-Agentur des norddeutschen Lloyd in Bremen von **Otto Borst**
Firma August Grünzweig Göttingen
gibt **Auswanderungslustigen,**
unterstützt durch 5jähr. Aufenthalt in Nordamerika und langjährige Praxis, jederzeit Rat und Auskunft in Ueberfahrtsangelegenheiten.
Schorndorf.
Einen **Kuhwagen** sowie einige Zentner **Saberstroh** verkauft **Knaß's Witw.**
Frühsektlinge empfiehlt D. D.
Nächsten Montag morgens 9 Uhr wird im Kreuz 1 zweispänniger **Kuhwagen** und 1 **einspänniges Wägelc.** verkauft
Adelberg.
100 Zentner Heu hat gegen bare Bezahlung zu verkaufen
Einen wohlgezogenen **Lehrjungen** nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld **Christian Weeber, Bäcker** auf dem Rothenberg.

Heute Freitag Abend
Metzelsuppe
im Löwen.

Wohnung zu vermieten.
Eine freundliche **Vaterr-Wohnung** mit 5 ineinandergehenden Zimmern und allen Erfordernissen, bis jetzt von Herrn Güterverwalter Merkle bewohnt, hat bis Jakob zu vermieten **Louis Schmid, im Röhlc.**

Eine freundliche **Wohnung** vermietet auf Jakob **Baumwart Schmid.**

E. Sommerige Wohnung hat sofort oder bis Jakob an eine kleine Familie zu vermieten **Luisa Raff Witwe.**

Ein **Baumgut** hat zu verkaufen **die Obige.**

Grunbach.
Es sind **600 Mark** Pflanzgelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei **Hirschwirt Wächter.**

2000 Mk. werden sofort gegen 1 1/2 jährige Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem sagt die Redaktion.

Thurmelin
fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Rissen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt.
Thurmelin ist gesetzlich geschützt und wird vor Nachahmungen gewahrt.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger“ zu 30 f, 80 f u. 1 M.; zugehörige Thurmelininjizzen mit u. ohne Gummi zu 35 f u. 50 f.
In Schorndorf bei **Herrn Moser, Conditor.**

Abgedruckt, gedruckt und verlegt von J. Müller, G. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am Montag den 1. Mai d. Js., nachmittags 1 Uhr

Dienstag den 2. Mai 1893.

Ein vierzeiliges Blatt oder deren Raum 10 Pf. Ausgabe 1893. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Zur Mostbereitung

empfehle:
Ia. schwarze Samos-Crauben
Ia. „ Terly- „
Ia. „ Lesme- „
kleine Rosinen
1 Liter Getränk kommt auf 6 Pf.
Carl Schäfer,
Conditor am Marktplatz.

Oelfarben
trockene Farben
Lade & Firnisse
empfehle zu den billigsten Preisen
Wolf Fuchs,
vormals M. Sperle.

Glasziegel einfach & doppelt,
Glasfalziegel
empfehle
M. F. Widmann.

Kinderwagen
zum Sitzen und Liegen,
empfehle zu sehr billigen Preisen
S. Stein, Sattler.
Einen gebrauchten
Kinderwagen
hat billig abzugeben **D. Bager.**

Garten-Säulen
hat zu verkaufen
Joh. Weil b. Strich.

Meine Vorräte an
Brant-, Perl- & Sterbkränzen & Bouqueten
aller Art empfehle billigst.
Kath. Vetter, Schnaith.

Schönen Speck
empfehle
Luppe, Metzger.

Gute Salatkartoffel
hat zu verkaufen
O. Stein, Sattler.

Nächsten Montag den 1. Mai
morgens 8 Uhr wird in dem früher
Mehner Schmidtschen Weinberg in
der Stube 1 Partie
gebrauchte Pfähle
verkauft.
Fr. Schaal.

Schorndorf.
Am nächsten Montag den 1. Mai d. Js.,
nachmittags 1 Uhr

werden sämtliche
Räumlichkeiten (Bühneplätzen etc.)
von den Hospitalgebäuden und Kellern auf dem hiesigen Rathause ver-
pachtet.
Den 25. April 1893.
Hospitalpflege.
Kommel.

Schorndorf.
Am Montag den 1. Mai

wird Eichenstammrinde vom Eichelgarten um 3 Uhr im Hirsch in Schorndorf verkauft.
Die Stämme werden um 12 Uhr auf dem Plage vorgezeigt.
Stadtförster Fischer.

Blüderhausen.
Unterzeichneter bringt wegen Beggung am
Montag den 1. Mai, mittags 1 Uhr,
zum Verkauf:
Eine neue Brückenwaage, 2 große Schnapstoben, Wirtschafts-
Gläser, 1 kupf. Schwenkfessel, 1 hartholzer Tisch, 8 Stühle,
einen in gutem Zustande befindlichen Kuhwagen, mehrere Käfer
von 1 Zmi bis 4 Eimer haltend, 1 Kelterstande, 1 großen Zuber
2-3 Eimer haltend, 2 Butter-, 1 Güllenfaß, unges. 10 Centner
Pachheu, allerlei Hausrat,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wilh. Damsion.

Blousen! Blousen!
Das Neueste für Damen, in
Batist, Moussline, Ziz, Baumwollflanell etc.,
sowie
Knabenblousen, Waschanzüge,
gestrickte Anzüge
in größter Auswahl bei billigsten Preisen
Carl Kraiss, neue Strasse.

Wein besteingerichtetes Lager in
Tapeten
enthält nur neue Muster von der billigsten Naturell-Tapete bis zum
feinsten Rautdruck, Holz- und Marmortapeten etc. und empfehle solche
zu den niedersten Preisen
Ferner empfehle eine Partie vorjähriger Tapeten von 10 Pf an
per Stück.
G. Rometsch, Mafer.

bestehend seit 1825
Kölnisches Wasser bestehend seit 1825
von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.**
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom Kgl. Medizinal-
Kollegium und von ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen.
In Flaschen à 35, 60 und 100 Pf.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Zur Entfernung von
Sünderaugen
und harter Haut
empfehle ihre anerkannt bewährten
Mittel die
Gaupp'sche Apotheke.

Winterebach.
In angenehmer Nähe des Bahnhofs ist eine freundlich gelegene
Wohnung
von 2 bis 4 Zimmern nebst Zugehör sofort oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Posthalter **Stähle.**

Ein Kaufmann
gelehrt Alters, der viele Jahre
Vertrauensposten in größeren Fabrik-
geschäften bekleidete, tüchtiger Buch-
halter und gewandter Correspondent
ist, sucht, gestützt auf vorzügliche
Zeugnisse und Empfehlungen,
Stellung
oder Beteiligung an einem soliden
Unternehmen.
Gest. Offerten unter A an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Abelberg.
Ein geordneter, aus der Lehre
tretender
Arbeiter
läßt sich eintreten bei
H. Schmid, Schuhmacher.

Oberberken.
Einen jungen
Burschen
von 18-20 Jahren sucht sofort
Gemeindepfleger **Wessing.**

Haubersbronn.
Ein tüchtiger
Milchlieferant
zu täglich 300 Ltr. Milch wird
gesucht
Molkereibesitzer **Frits.**

Fremdlich
steht jede Wohnung aus, deren
Fußböden mit **Müller & Mann's**
Versteiner-
Isophodenlackfarbe
gestrichen sind. Schnelltro-
kend, unübertrefflich in Glanz,
Härte und Dauer. Vorrätig
in Büchsen à 1 und 1/2 kg bei
Herrn **Dang & Geßner** in
Schorndorf.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Cantate (30. April).
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Stadtvicar **Höck.**
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Töchter ältere Abteilung).
Herr Stadtvicar **Höck.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelkunde
Herr Stadtpfarrer **Gros.**
Katholische Kirche.
Herr Kaplan **Kirchner.**

Bestellungen

auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
für den Monat
Mai & Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
postboten, sowie die Redaktion entgegen.

Abfahrtszeiten der Züge vom 1. Mai ab.
Richtung Stuttgart ab hier: 4.25, 7.00,
7.49, 10.57, 1.00, 3.20, 7.07*, 7.53, 10.22.
Richtung Nördlingen ab hier: 5.31, 7.49,
10.57, 3.20, 7.53, 10.22.
Ankunft der Lokalzüge von Stuttgart an
hier: 6.52, 9.45, 4.11*, 5.55, 8.11.
* Nur an Sonn- und Feiertagen.
Fahrplan liegt nächster Nummer bei.

Der Brand in Klingen.

Billingen, 27. April.
Seit Jahrzehnten hat kein solches Brandunglück
die Bewohner unserer Umgegend so erschüttert, wie
der getrige Brand in Brigachthal. Am Abend
des Ortes, gegen Donauwörth hin, hatten einige
4-5jährige Kinder in einem Garten hinter dem
Hause des Müllergemeisters Käfer aus Dungfäulen
ein „Fenerle“ gemacht, welches alsbald auf die
nahegelegenen Häuser überfragte und rasch um sich
griff. Der Wind trug die brennenden Schindeln
der Schwarzwälder Bauernhäuser gleich über den
ganzen Ort, so daß sämtliche, mit Schindeln ge-
deckte Häuser abbrannten. Das ganze Innere des
Dorfes ist abgebrannt, denn nur noch die äus-
seren Gebäude gegen Kirchdorf, Donauwörth, Geringen
und Heberach sind übrig geblieben. Die Feuerwehren
konnten nur noch die übrig ge-
bliebenen Häuser schützen. Im Innern war die
Hölze so groß, daß alles Holz auf weite Strecken
in Brand geriet. Als der Feuerwehrkommandant

Der Zug Schills nach Stralsund im Jahr 1809.

Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen.
(20. Fortsetzung.)
Einzelne von ihnen gingen nach dem Neu-
markt und in andere Straßen, um Lebensmittel
einzukaufen; diese wurden bei dem gleich darauf
erfolgenden Eintreffen der Schill'schen Avantgarde,
vor welcher die Bürgerwache am Thor sich verließ,
gefangen oder auf der Flucht niedergebunden. 2
dieser Unglücklichen, welche noch Zeit fanden, sich
auf dem Boden des Zeughauses zu verbergen,
lebten dort 7 Tage von einem Stücke Brot und
dem Wasser der Dachrinnen: sie wurden, bei-
läufig gesagt, bei der Einnahme der Stadt durch
die Holländer und Dänen halbtot aus diesem
Versteck hervorgezogen und nur die größte Behut-
samkeit bei Verabreichung von Speisen erhielt sie
am Leben.
Der Major von Schill war eiligst die Nacht
vom 24. bis auf den 25. Mai durchmarschiert;
der größte Teil seiner Leute vermochte nicht, ihn

von Klingen, Gastwirt Zipfel „Zum Kreuz“, in
einer Arbeitspause sich nach seinem Hause umseh-
te, daselbst in vollen Flammen. Das Minder-
wird größtenteils gerettet, aber 4 Gemeindefaren,
etwa 100 Schweine, viele Ziegen und Schafe sind
verbrannt. Was an Hausrat gerettet wurde, ist
nicht der Rede wert. Das Brüllen des in den
Ställen angebrannten Viehes, das in den Flamm-
en umkam, war fürchterlich; einen großen Hund
sah man, noch an der Kette liegend, tot neben
der Straße. Die Hitze im eigentlichen Dorfe war
in den ersten Stunden so gewaltig, daß viele Leute
nur noch mit großen Brandwunden sich aus den
rechts und links ausgebrannten Straßen ins Freie
retten konnten. Die Feuerwehr von Billingen re-
tete lt. „Bad. Anzeiger“ die große Klingerer Mühle,
und zwar hauptsächlich dadurch, daß sie die Schläuche,
welche über die Bahnlänge gehen sollten und durch
die hinführenden Züge fortwährend in Gefahr ge-
rieten, unter den Schienen hindurch leitete. Der
Bahnhof steht noch, doch war auch die Güterhalle
in großer Gefahr. Etwas mehr als die Hälfte
der Abgebrannten sind verschont. Es fehlt an al-
lem, an Obdach und Lebensmitteln für die vielen
Leute, an Unterkunft und Futter für das zahlreich
gerettete Vieh, welches heute nachmittag teils an
den Häusern der Landstrassen angebrannt war,
teils sich herventst im Thale herumtrieb.

Einem Extrablatt des „Billinger Schw.“ ent-
nehmen wir noch: Es herrschte großer Wasser-
mangel, die Brunnen waren sehr bald leergepumpt
und man verwendete zur Speisung der Spritzen
Zauche. Schon seit Wochen herrschte eine große
Trockenheit und besonders der getrige Tag war
sehr warm. Die Schindeldächer waren deshalb
in einem Zustand, daß es nur wenig bedurfte, um
sie in Brand zu setzen. Die Klingerer Feuerwehr
war dem rasenden Element gegenüber vollständig
machtlos. Während die Leute dabei waren, einen
anderen bereits vom Brand heimgeführt, Datsbe-
wohner bei der Rettung seiner Habe zu helfen,
stand schon ihre eigene Behausung in Flammen,
schließlich mußte man nur suchen, sein Leben in
Sicherheit zu bringen. In Zeit von 2-3 Stun-
den war der innere Ort ein Schutthaufen, nur die
äußeren Zinten blieben stehen. Im ganzen sind
61 Gebäude niedergebrennt; überall liegen eine
Menge verbrannter Tierkadaver. Die Dautur-
sache des schnellen Umsichgreifens des Feuers im

zu folgen und doch konnte er nur von der Ueber-
raschung besonders vorteilhafte Früchte hoffen.
Nur von etwa 20 Husaren und ebenso vielen
Jägern begleitet, sprengte er um 10 Morgens
durch das Triebseeler Thor in die Stadt hinein.
Auf dem Neumarkt wurde ein französischer Cap-
itän der Artillerie (er war der Commandeur der
drei in Stralsund garnisonierenden Compagnien)
mit mehreren seiner Leute gefangen. Augenzeugen
behaupteten, daß man diesem Capitän das
Kreuz der Ehrenlegion abgerissen, es mit Füßen
getreten, ihm selbst aber mehrere Schläge mit
der flachen Klinge gegeben habe. Dann ward er
auf Ehrenwort verpflichtet, sich mit seinen in der
Kaserne befindlichen Leuten auf Gnade oder Un-
gnade ergeben zu wollen. Hierauf schickte man
ihn in Begleitung eines reitenden Jägers — des-
selben, welcher ihm das Kreuz abgerissen und
Landgraf geheißen haben soll — nach der Arti-
llerie-Kaserne, um die Unterwerfung seiner Leute
zu benehmen. Einigen Artilleristen war es
jedoch geglückt, in dem Gedränge der fliehenden
Musketeure und Bürger zu entkommen; diese rit-
ten nach der Kaserne voraus und teilten ihren

ganzen Ort ist den herumfliegenden brennenden
Schindeln zuzuschreiben, dieselben sollen sogar in
den benachbarten Orten Kirchdorf und Heberach
beinahe Brände verursacht haben. Hilfe kam sehr
bald von allen Orten der Umgegend, doch konnte
sich dieselbe nur auf die Rettung der noch stehen-
den Gebäude sowie der Umgegend, doch konnte
aus den vom Element ergriffenen Gebäuden er-
strecken. Von der ungeheuren Hitze und der Schnel-
ligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, kann
man sich einen Begriff machen, wenn man hört,
daß die Feuerwehrleute verschiedenemal Requittiten
zurücklassen und sich so schnell als möglich flüchten
mußten, ein Fuhrmann hatte auf einem zweispän-
nigen Wagen ein Wasserfaß angefüßt, kaum war
er am Plage, so fing das Faß Feuer und es ge-
lang dem Fuhrmann kaum noch, die Pferde abzu-
spannen und zu flüchten; seine Kleidung hatte eben-
falls schon Feuer gefangen. Vieh, das zu den
Ställen herausgetrieben wurde, fiel dem Rauch
und den Flammen noch auf der Straße zum Opfer.
Beim Ausbruch des Brandes sprang eine Frau in
die Kirche und läutete Sturm, während sie dies
that, ging die Kirche in Flammen auf, die Frau
konnte sich nur mit schweren Brandwunden bedeckt
retten. Die meisten der Abgebrannten besitzen nur
noch das, was sie auf dem Leibe tragen. Viele
der Bewohner befanden sich beim Ausbruch des
Brandes auf dem Felde und bis sie in den Ort
kamen, war ihr Besitztum ein Haub der Flammen.
Das Haus, welches zuerst brannte liegt in der
Ortsmitte mitten im Ort, von da zog sich das
Feuer in das Hinterdorf und von da nach dem
Oberdorf. Wie der Sturm die Gassen fegte, scho-
nen die Flammen von Haus zu Haus, oft eine
Anzahl Häuser überspringend, um dieselben nach-
her um so rascher zu verzehren. Das Rathaus,
Schulhaus und die Kirche sind auch abgebrannt.
Von den im Rathaus aufbewahrten Büchern und
Schriften konnte nichts gerettet werden, alles ging
zu Grund, auch die Grund- und Pfandbücher. Die
ganze Gemeinde zählt 110 Gebäude (einschließlich
der Hofe Beckhofen und des Ankenbuchs), hiervon
sind 61 Wohn- und Oekonomengebäude verbrannt,
vom eigentlichen Ort stehen nur noch 24 Häuser.
Zum Glück stellt sich heraus, daß Menschenleben
keine zu beklagen sind; viele Einwohner haben
aber zum Teil schwere Brandwunden erhalten.
Gegen 2 Uhr war es den Feuerwehren gelungen,

Kameraden die schlechte Behandlung ihres Chefs
mit. Vor Wut schäumend legte man sich sofort
in Verteidigungsstand. Alle Vorstehenden des
nun ankommenden Capitäns, daß er kein Ehren-
wort gegeben und daß Widerstand vergeblich sein
würde, waren ohne Erfolg. Der Schill'sche Jäger
Landgraf wurde aus dem Fenster erschossen oder,
wie Andere behaupten, mit vielen Bajonettschlägen
getötet und der Capitän gezwungen, den Ober-
befehl zu übernehmen. Aus dem ganz neuen
Arsenale wurden 4-5 Kanonen herbeigeschafft,
desgleichen mehrere Munitions-Wagen zum Ver-
sammlen und Sperren der Straßen, womit man
selbst noch während des später fallenden Ge-
schicks fortfuhr.
Wer von den französischen Artilleristen nicht
bei den Geschützen angestellt werden konnte, er-
griff ein Gewehr und verteidigte damit die Fenster
der Kaserne.
(Fortsetzung folgt.)

Registriert, gedruckt und verlegt von J. Mäker, G. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

5.
8.
5.
reit
1:
50
10.
am

ine
den

ner
ge-
rech
Zil-
den
mit
rud
daß
aen-

3/4.
fitter
zur
ärste
rum
die
mit
vill-
a ist
nieder
door-
zu-
fähig
erhelt

replan

nach-

!
etc.,

10.
15 Mr.
leiden.

hdlg.